



## Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

### BERICHT AUS DER LAKOTA-WALDORFSCHULE (Isabel Stadnick)

Wieder geht ein Schuljahr dem Ende zu – ein intensives Jahr, in dem wichtige Meilensteine gesetzt wurden wie die intensiven Lehrerbildungskurse und die Pläne für den Bau des neuen Schulhauses. Zurzeit bereiten wir eine Spendensammlung für den Neubau vor. Die Baupläne haben wir dem Gemeinderat im Medicine Root District bereits vorgestellt. Dieser trifft sich einmal im Monat, aber wenn dann wegen Abwesenheit von Mitgliedern dieser nicht beschlussfähig ist, wird die Sitzung wieder um einen Monat verschoben. Deswegen sind alle Geschäfte, die mit der Stammesregierung zu tun haben, sehr langwierig und zeitaufwendig.

Der Gemeinderat nahm die Baupläne sehr gut auf und erklärte sich einstimmig bereit, für das Projekt einen Unterstützungsbrief zu verfassen. Sobald dieser Brief eintrifft, werden wir die Beitragsgesuche verschicken können und hoffen, dass wir Grossspender finden. Wenn dann unser so dringend benötigtes Schulhaus gebaut werden kann, wird es uns endlich auch möglich werden, weitere und höhere Klassen anzugliedern. In unserem neuen Schulhaus soll am Ende des Gebäu-

Erstklässler an der Arbeit



### Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

*In den vergangenen Jahren besuchten diverse Besucher von anderen Stämmen die Lakota-Waldorfschule: Vor ein paar Jahren kam eine kleine Delegation von dem Puyallup-Stamm, aus dem Staat Washington – danach eine Delegation der Ojibwa aus Minnesota. Letztes Jahr besuchten uns zwei Mitglieder des Stammes der Santee Sioux – einer davon arbeitet im Bildungsdepartement der Santee Sioux. Alle diese Besucher haben den Wunsch, in ihrem Reservat und ihrem Stamm eine indianische Waldorfschule aufzubauen und fragen, ob wir sie dabei beraten und begleiten können. Das Interesse ist gross. Es zeigt aber auch, dass im Bildungswesen der Indianer neue Wege gesucht werden – Wege, die es den Stämmen erlauben, ihre Sprache und Kultur wieder neu aufzubauen. Wir danken all unseren Freunden von ganzem Herzen, denn ohne ihre Spenden wäre dies alles nicht möglich! Wopila tanka – grossen Dank!*  
Isabel



*Isabel Stadnick*

des eine Cafeteria angebaut werden, die kleinere, gesunde Mahlzeiten anbietet. Da Diabetes im Reservat stark verbreitet ist, glauben wir, dass wir damit ein begehrtes Angebot schaffen, welches in Zukunft zu einer wichtigen Einnahmequelle für die Schule werden könnte.

### CELESTINE STADNICK STELLT SICH VOR

Seit dem Sommer 2014 beteiligen sich meine Schwester Caroline und ich als freiwillige Mitarbeiterinnen für die Lakota-Stiftung. Es begann damit, dass ich beschlossen hatte, im Sommer 2015 das Lakota-Tipicamp zu leiten – eine Aufgabe, die mir viel Spass machte. Danach erweiterte sich unser Mitwirken auf weitere Bereiche. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit machten wir auf die Tätigkeit der Stiftung aufmerksam mit dem Ziel, Interesse für alle damit verbundenen Projekte zu wecken, vermehrte Unterstützung zu gewinnen und mög-



lichst vielen Menschen ein Bewusstsein für die Thematik der Lakota zu geben.

Hauptsächlich führen Caroline und ich Standaktionen durch. Da wir beide Lehrerinnen an Rudolf-Steiner-Schulen sind, halten wir auch Vorträge an Schulen in der Schweiz und

besuchen Schulklassen und Lehrerkonferenzen. Das Interesse für die Lakota-Waldorfschule und für den Stamm der Lakota ist durchaus lebendig in der Schweiz. Besonders freut uns, wenn sich Jugendliche von der Idee der Lakota-Waldorfschule angesprochen fühlen, da sie voller Tatkraft, Elan und kreativer Ideen sind. Vorträge an Schulen zu halten, ist keineswegs eine neue Idee von uns, sondern wurde schon effektiv von unserem Vater in den 90er-Jahren praktiziert. Er besuchte Waldorfschulen in ganz Europa, und noch heute werde ich oft angesprochen von Menschen, welche sich an die Vorträge meines Vaters erinnern können. Die nachhaltige Wirkung dieser Besuche an Schulen wird mir dadurch stets wieder bewusst. In den kommenden Jahren möchten wir das Wirkungsbereich für unsere Vorträge noch ausdehnen und hoffen, dass durch solche Öffentlichkeitsarbeit die Kenntnis über die Lage der Lakota wächst. Die Dringlichkeit für eine Verbesserung der Situation im Pine-Ridge-Indianer-Reservat ist meines Erachtens so hoch wie nie zuvor, da sich in den vergangenen Jahren eine unfassbare Woge von Suiziden über diesen einst so grossartigen Indianerstamm gelegt hat. Die Lakota-Waldorfschule trägt das Potenzial in sich, die Gesellschaft der Lakota auf eine wunderbare und gesunde Weise zu verändern und die Kultur wieder zu beleben. Wege dazu zeige ich in meiner Diplomarbeit auf. Die Lakota-Waldorfschule hat sich bereit erklärt, die Ergebnisse meiner Diplomarbeit in ein neues Schulkonzept zu

integrieren. Die Mitarbeit in der Lakota-Stiftung ist eine Ehre und erfüllt uns mit Dankbarkeit.

### NEUER STIFTUNGSRAT CHRISTOPH ANDRES



Seit Jahren bringe ich als freiwilliger Mitarbeiter meine beruflichen Erfahrungen als Buchhalter für die Lakota-Stiftung ein. Die Arbeit im kleinen, engagierten Team hat mir stets sehr gut gefallen, da ich mein berufliches Fachwissen anwenden konnte.

Personelle Veränderungen innerhalb der Stiftung haben mich dazu bewogen, mein Engagement neu als Stiftungsrat einzubringen. Ich werde auch weiterhin für die Finanzen resp. die Buchhaltung besorgt sein, parallel dazu in beratender Funktion mit den Behörden und der Revisionsstelle. Die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat, im Speziellen mit meiner Frau Michèle, ist Herausforderung und Freude zugleich.

Beruflich bin ich als Leiter Finanzen in einer Gemeinde tätig. Meine Familie und mein Einsatz für die Lakota-Stiftung bilden zentrale Punkte in meinem Leben. Reisen ins Pine-Ridge-Reservat in South Dakota zu den Lakota sind mir bis heute eindrücklich in Erinnerung geblieben.

### LAKOTASPRACHE IM KINDERGARTEN (Joyce Little Whiteman, Kindergärtnerin)

Ich berichte euch, wie wir hier im Lakota-Waldorf-Kindergarten jeden Morgen die Lakota-Sprache miteinbeziehen.

Wir beginnen unseren Tag mit einem Gebetslied in Lakota:



Malen im Kindergarten

## Olowan (Lied)

Ho, yewaye lo  
Ho, yewaye lo  
Ho, yewaye lo  
Mitakuye ob mazanikte lo (*wir werden alle gesund und stark sein*)  
Ate omakiyayo, omakoyayo, he e yo (*Vater hilf uns, hilf us*)  
He yaya heyaya  
Heyaya heyaya  
heya heya yaunye  
mitakuye ob mazanikte lo (*wir werden alle gesund und stark sein*)  
ate omakiya yo, omakiyayo he e yo! (*Vater hilf uns, hilf us*)

Dann sprechen wir das Gebet «Tunkasila anpetu ki le un wopila, mitakuye oycin! (*Grossvater, danke für diesen Tag; für alle meine Verwandten*)

Dann waschen wir die Hände, reiben sie mit Salbei ein und setzen uns zum Frühstück. Nach dem Essen waschen die Kinder ihr Geschirr ab; sie ziehen Schuhe (hanpa) und Jacken (ogle) an und gehen nach draussen. Tagsüber sprechen wir mit den Kindern immer wieder in Lakota. Einige Kinder kommen auch aus Familien, wo Lakota noch gesprochen wird – diese hören es zwar dort, aber sprechen es meist nicht. Wenn wir nun mit ihnen in Lakota sprechen und einfache Anleitungen, begleitet von klaren Gesten gebrauchen, verstehen sie immer mehr.

Wir singen auch Lieder, die vom Englischen in Lakota übersetzt wurden, Lieder in denen Farben, Zahlen, Körperteile und Tiere vorkommen, z.B.: Iktomi cistila (*kleine Spinne*), Misunkala (*kleiner Bruder*), Wanji, Nunpa (*eins, zwei*), Nata, Hinyete, Cankpe, Sipa (*Kopf, Schulter, Knie und Zehen*), Wagmuke olowan (*Regenbogenlied*).

Das sind nur einige der Lieder, die wir singen und zu denen die Kinder oft auch tanzen.

So verläuft ein Tag hier im Kindergarten an der Lakota-Waldorfschule.

Wopila Tanka! (*grossen Dank*)

## JAHRESRECHNUNG 2015

(Christoph Andres, Buchhalter)

Die Spendeneinnahmen betragen im Jahr 2015 insgesamt CHF 106 344 (2014 CHF 108 621). Budgetiert waren CHF 100 000. Der Spendendurchschnitt der letzten fünf Jahre (2011–2015) betrug CHF 114 451. Weniger erfreulich ist, dass



die Spendeneinnahmen der Jahre 2014 und 2015 rückläufig waren.

Die Einnahmen wurden wie letztes Jahr für die Unterhaltskosten der Schule und des Kindergartens, das Lehrergehalt, die Verbrauchsmaterialien für den Unterricht, Nahrungsmittel, die Benzinkosten des Schulbusses sowie für den Schulbetrieb generell verwendet.

Demgegenüber stand der Verwaltungsaufwand mit CHF 8993 (2014 CHF 7845). Dieser umfasst folgende Ausgaben: Versandkosten, Druckkosten inkl. Gestaltung Layout und Grafik, Büromaterial- und Couverts inkl. Kopien, EDV-Gebühren sowie Rechtsberatungs- und Prüfungskosten der Buchführung. Er entspricht 8,45% der Spendeneinnahmen (2014 7,22%). Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 1148 höher ausgefallen resp. hat sich um 14,63% erhöht. Mehrkosten für den Druck des Newsletters (externe Dienstleistung) sowie steigende Prüfungskosten der Buchführung sind dafür hauptsächlich verantwortlich. Der Verwaltungsaufwand der letzten fünf Jahre betrug im Durchschnitt CHF 8533 resp. 7,49%. Der Stiftungsrat hat das Ziel, die Verwaltungskosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten, damit ein möglichst grosser Anteil der Spendeneinnahmen jedes Jahr den Kindern der Lakota-Waldorfschule zufließen kann. Die Verwaltungskosten können aber durchaus Schwankungen von Jahr zu Jahr ausgesetzt sein, so wie es auch bei den Spendeneinnahmen der Fall sein kann. Insgesamt ist der Verwaltungsaufwand in den letzten fünf Jahren immer unter 10% der Spendeneinnahmen geblieben, was ein erfreuliches Fazit ist und auf eine überschaubare und strikte Ausgabendisziplin schliessen lässt.

## Spendeneinnahmen/Verwaltungsaufwand:

Jahr:	Spenden	VW-Aufwand	WV-Aufwand
	CHF:	CHF:	%:
2011	113 853	9379	8,23
2012	124 129	7768	6,26
2013	119 308	8680	7,28
2014	108 621	7845	7,22
2015	106 344	8993	8,45



Im Jahr 2015 wurden alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.

### JAHRESBERICHT 2015

2015 traf sich der Stiftungsrat zu drei Sitzungen. Es war ein bewegtes Jahr mit Veränderungen im Stiftungsrat (vgl. dazu Newsletter Herbst 2015), aber auch mit vielen neuen Begegnungen: Vor allem sind wir sehr froh über die tatkräftige Unterstützung bei unseren Freiwilligen: Carol Wartmann-Kunz ist neu für die Spendenbetreuung zuständig, René Sauer kümmert sich um die Website und Mario und Nadine Blumer übernehmen den Versand von Drucksachen. Unter der kundigen Leitung von Celestine Stadnick fand im Berichtsjahr auf dem Gelände der Lakota-Waldorfschule ein Tipicamp mit neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!  
Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Alfred Brülisauer,  
Michèle Andres, Christoph Andres

#### In der Schweiz

Lakota-Stiftung  
CH-6000 Luzern, Schweiz  
E-Mail: [info@lakotastiftung.ch](mailto:info@lakotastiftung.ch)  
[www.lakotastiftung.ch](http://www.lakotastiftung.ch)  
T +41 (0)33 534 95 93

#### Bankverbindung

Lakota-Stiftung  
PC: 60-597406-2  
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2  
BIC: POFICHBEXXX

#### In den USA

Isabel Stadnick  
P.O. Box 279  
Kyle  
South Dakota 57752, USA  
[isabel.stadnick@lakotastiftung.ch](mailto:isabel.stadnick@lakotastiftung.ch)  
[www.lakotafoundation.org](http://www.lakotafoundation.org)

#### In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e. V.  
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin  
[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)  
T +49 (0)30 6170 26

#### Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,  
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67  
Wichtig Verwendungszweck:  
4606 Lakota Waldorf School

#### JA, ICH HELFE MIT!

- Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters  per E-Mail  per Post (nur in CH und FL).
- Ich bitte um Zusendung von  Einzahlscheinen  Flyern (inkl. Ezs.)  Tipi-Camp-Flyern.
- Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:  
 CHF 30.–  CHF 60.–  CHF

Name

Vorname

Adresse

PLZ Ort

E-Mail

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:  
**Lakota-Stiftung · CH-6000 Luzern** oder: [info@lakotastiftung.ch](mailto:info@lakotastiftung.ch)

